

100 000 Euro für die Crowd

Kulturfonds steigt in den „Kulturmut“ ein

Der Kulturfonds Frankfurt/Rhein-Main beteiligt sich mit 100 000 Euro an der nächsten Runde des „Kulturmut“ der Aventis Foundation, einer Crowdfunding-Initiative für Kultur in der Region. Das Engagement ist zunächst auf zwei Jahre beschränkt. Privates Geld, Stiftungs- und öffentliche Mittel fließen auf diese Weise erstmals im Crowdfunding zusammen, verkündeten gestern Eugen Müller, Geschäftsführender Vorstand der Aventis Foundation, und Helmut Müller, Geschäftsführer des Kulturfonds.

Seit drei Jahren lobt die Aventis Foundation auf der Internetplattform Startnext den Wettbewerb „Kulturmut“ aus, bei dem freie professionelle Künstler und Institutionen für ihre Vorhaben Geld von Unterstützern einwerben können, oft schon in Schritten von zehn Euro an. Eine Jury wählt aus, welche Vorhaben zugelassen werden, und verteilt, wenn sie die angestrebte Zahl an Unterstützern erreicht haben, künftig mindestens 250 000 Euro an zusätzlichen Mitteln unter den Gewinnern. Ausgewählt werde nicht nach inhaltlichen Kriterien, sondern nach Professionalität und Durchmischung der Genres. An dieser Jury soll künftig der Kulturfonds beteiligt sein, vertreten durch den Vorsitzenden des Kulturausschusses, den Staatssekretär im Kunstministerium, Ingmar Jung (CDU), und Geschäftsführer Müller.

Dieser verspricht sich mit dem Einsatz öffentlicher Mittel im Crowdfunding neue Wege und mehr Mittel gerade für Projekte, die wenig Chancen auf Fördertöpfe hätten oder etwa nicht zu den Richtlinien des Kulturfonds passen. Schon das öffentliche Kommunizieren über Vorhaben trage zu deren Realisierung bei, so Müller. Bei den bisherigen Crowdfunding-Wettbewerben hatten allerdings zahlreiche Teilnehmer beklagt, der enorme Aufwand binde zu viel Zeit und Energie. Gestern teilte die Vertreterin des Unternehmens Startnext mit, zur Kultur gehöre das Wirtschaftliche hinzu. Auch Befürchtungen, künftig könnten Projekte keine Förderung mehr erhalten und auf ein öffentlich subventioniertes Crowdfunding verwiesen werden, seien haltlos, hieß es. So hatten sich die Filmfestivals Nippon Connection, Lichter Filmfest und Go East, die unter anderem vom Kulturfonds unterstützt werden, auch schon an „Kulturmut“ beteiligt. *emm.*